

Entschließungsantrag

**der Abgeordneten Jan Korte, Ulla Jelpke, Kersten Naumann, Petra Pau
und der Fraktion DIE LINKE.**

**zu der dritten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung
– Drucksachen 16/10816, 16/11763 –**

Entwurf eines Gesetzes zum Schengener Informationssystem der zweiten Generation (SIS-II-Gesetz)

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

1. Trotz mehrjähriger Vorbereitungs- und Planungsphase ist es der Europäischen Union (EU) und den Mitgliedstaaten der EU nicht gelungen, ein arbeitsfähiges Schengener Informationssystem der zweiten Generation (SIS II) aufzubauen oder in Betrieb zu nehmen. Das SIS-II-Projekt befindet sich komplett außerhalb des Zeitplans. Dem Gesetzentwurf der Bundesregierung, der eine Anpassung der Rechtsvorschriften auf der Grundlage der Verordnung und des Beschlusses des Europäischen Parlaments und des Rates über die Einrichtung, den Betrieb und die Nutzung von SIS II vorsieht, wurde durch die objektiven Probleme und Defizite die logische Grundlage entzogen. Eine Änderung nationaler Rechtsvorschriften ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu vertreten.
2. Die Inbetriebnahme von SIS II wurde vor dem Hintergrund „technischer Probleme“ mehrfach verschoben. Diese konnten bis zum heutigen Tage den Mitgliedern des Deutschen Bundestages durch den verantwortlichen Bundesminister des Innern nicht nachvollziehbar dargestellt werden.
3. Der zuständige Rat der Innen- und Justizminister der EU kann bis zum heutigen Zeitpunkt nicht glaubhaft die Inbetriebnahme von SIS II datieren.
4. Beim informellen Treffen der Innen- und Justizminister der EU am 15. und 16. Januar 2009 in Prag konnten sich die zuständigen Minister nicht auf einen koordinierten Umgang mit den Entwicklungsproblemen von SIS II einigen: Einerseits soll ein Reperatureszenario für das SIS II entworfen, andererseits eine technische Alternative basierend auf SISone4all erarbeitet werden. Eine Entscheidung über die weitere Arbeit an SIS II wurde auf das Treffen der Innen- und Justizminister der EU im April 2009 vertagt.
5. Die Bundesregierung hat bis heute keine Auskunft über die durch sie exakt aufgewendeten finanziellen Mittel zur Entwicklung von SIS II gegeben. Auch die Mehrkosten, die durch die „technischen Probleme“ bei der Ent-

wicklung von SIS II der EU und den Mitgliedstaaten entstanden sind, wollte die Bundesregierung nicht exakt beziffern.

6. Die Erweiterung des Schengenraumes konnte auch ohne die Inbetriebnahme oder schlichte Existenz von SIS II ohne erkennbaren (Sicherheits-)Nachteil für die Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedstaaten der EU vorgenommen werden. Das dafür aufgerüstete SIS I ist voll arbeitsfähig und kommt ohne die für SIS II vorgesehene Speicherung biometrischer Daten aus.
7. Die Probleme und Defizite bei der Entwicklung und Inbetriebnahme von SIS II müssen Gegenstand einer ausführlichen Evaluation im zuständigen Ausschuss im Bundestag und im Europäischen Parlament werden.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

die weitere Arbeit am Schengener Informationssystem der zweiten Generation einzustellen, sich im zuständigen Ministerrat auf europäischer Ebene für einen endgültigen Stopp des Projektes einzusetzen und von einer späteren Einführung von SIS II oder ähnlichen Konzepten Abstand zu nehmen. Alle verfügbaren Informationen zur technischen Entwicklung und finanziellen Ausgestaltung von SIS II sollen für eine intensive Evaluation durch den Deutschen Bundestag und das Europäische Parlament den jeweils zuständigen Ausschüssen umgehend zugeleitet werden.

Berlin, den 27. Januar 2009

Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Fraktion